



Im Geist der Liebe zusammengekommen

Predigt am 12.03.2023 in der Vesperkirche Memmingen über Epheser 5,1-2.8-9

Liebe Vespergemeinde,

„Jeder is(s)t hier richtig!“ – das ist das Motto der Vesperkirche in Memmingen. Und es drückt in wunderbarer Weise aus, worum es hier geht. Seit einer Woche kommen hier Menschen zusammen, die sonst in dieser Konstellation normalerweise nie zusammenkommen.



Menschen, die einfach gerne in die Kirche gehen, zu Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen, und die sich freuen, dass ihre Kirche einmal noch viel bunter, viel lebendiger, ja und auch viel voller ist als sonst.

Menschen kommen hier zusammen, die sonst nie in die Kirche gehen, die das jetzt aber reizvoll finden und neugierig geworden sind: Kirche mal ganz besonders, mit leckerem Essen und viel erfahrbarer Gemeinschaft.

Und es kommen Menschen hier zusammen, die materiell zu kämpfen haben, die froh sind, ohne große Kosten ein gutes Mittagessen zu bekommen, das sie sich sonst nicht leisten könnten, Menschen, die vielleicht keine Wohnung haben und heute hier mal so ein Zuhausegefühl entwickeln können.

Und es sind all die Menschen hier, die als Haupt- und Ehrenamtliche mithelfen, dass sich alle hier willkommen fühlen.

„Jeder is(s)t hier richtig!“ – ja, das kann ich schon jetzt spüren, dass das nicht nur **Worte** sind, sondern dass wir genau dieses Gefühl hier **erfahren** dürfen. Heute bin ich hier richtig. Ich bin willkommen. Und ich darf heute einfach mal genießen.

Mir geht es jetzt jedenfalls auch so: Ich bin hier heute als Landesbischof genau richtig. Ich erlebe hier heute eine Kirche, wie ich sie mir wünsche, wie ich sie erhoffe, wie ich sie ersehne. Eine einladende Kirche, eine lebensfrohe Kirche, eine bunte Kirche, wo alle das Gefühl haben dürfen: Ich muss hier nichts leisten. Ich muss hier nicht irgendwie aussehen. Ich muss hier nichts vorweisen. Ich darf einfach sein. Ich darf das tief in mir spüren, was ich bin: Gottes gutes, Gottes geliebtes Geschöpf, ein kostbarer Mensch, unverwechselbar, so wie ich bin. Von Gott wunderbar geschaffen. So dass ich mit Psalm 139,14 innerlich oder laut ausrufen kann: Ich danke dir Gott, dass ich wunderbar gemacht bin! (Ps 139,14).

Und damit nicht genug. Nicht nur weiß meine **Seele**, dass sie hier richtig ist. Auch mein **Leib** ist hier richtig. Denn das Motto „Jeder is(s)t hier richtig!“ ist glücklicherweise auch mit zwei s geschrieben: Hier geht es auch ums Essen! Ich kriege hier auch ein leckeres Mittagessen. Und ich konnte es mir nicht verbeißen und habe im Internet auf den Speiseplan geschaut, was es heute gibt: Schweinerückensteak mit Paprikasoße dazu Nudeln und Brokkoli. Und für die Vegetarier Pasta mit Ratatouillgemüse und Parmesankäse. Mir ist schon beim Lesen das Wasser im Munde zusammengelaufen.

Und mit diesem Gefühl habe ich dann auf den Episteltext des heutigen Sonntags geschaut. Epistel heißt auf deutsch Brief. Das bezieht sich auf die Briefe, die in der Bibel abgedruckt sind. Für jeden Sonntag im Jahr gibt es da einen festen Text aus diesen Briefen. Für diesen heutigen Sonntag in der Passionszeit sind es die Worte aus dem Epheserbrief (Epheser 5,1-2.8-9), die wir gerade gehört haben.

„So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch...”

Obwohl der Text von anderen vor langer Zeit festgelegt worden ist, habe ich das Gefühl, er ist genau zu uns heute hier in der Vesperkirche in Memmingen gesprochen. Und das nicht nur, weil da sogar der Geruch vorkommt, der hier jetzt schon beim Essen hineinweht, das wir gleich serviert bekommen. Sondern vor allem, weil hier von der Liebe die Rede ist. „Wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“

Genau das ist es, was ich heute hier erlebe. Lauter Menschen, die in diesem Geist der Liebe zusammenkommen, von der der Epheserbrief spricht, für den er wirbt, den er mit seinen Worten in uns weckt und stärkt. Wir nehmen einander an, wie Gott uns angenommen hat. Wir fragen nicht nur „Was brauche **ich**?“, sondern wir fragen auch „was brauchst **du**?“. Wir behandeln die **anderen** genauso freundlich, wie wir **selber** freundlich behandelt werden wollen. Und wenn wir sehen, dass einer in Not ist, in innerer oder äußerer Not ist, dann machen wir nicht die Schotten dicht, sondern dann sind wir da und helfen.

Und wenn wir viel von etwas haben, dann teilen wir es. Vielleicht haben wir viel Geld, dann teilen wir es. Vielleicht haben wir viel Erfahrung. Dann teilen wir sie mit anderen, die diese Erfahrung **nicht** haben. Vielleicht haben wir bestimmte Talente. Dann teilen wir sie mit denen, die jemanden mit solchen Talenten brauchen. Und vielleicht haben wir viel Liebe im Herzen. Dann teilen wir sie mit den anderen, die diese Liebe gut gebrauchen können. Und das Schöne an der Liebe ist: Sie wird sogar größer, wenn man sie teilt.

„Wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“ Lasst uns jetzt gleich in dem Geist der Worte zusammen sein. Wie wäre das, wenn wir so miteinander umgehen würden? Es wäre wunderbar! Und es wäre ein Zeichen für die ganze Gesellschaft.

Jesus hat einmal zu den Leuten, die ihm damals nachgefolgt sind, gesagt: „Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!“ Und ich glaube, solches Salz der Erde und Licht der Welt können wir **wirklich** sein. Wo wir in der Liebe miteinander zusammen sind, da können wir ein Zeichen sein für die ganze Gesellschaft:

So schön kann das Leben sein, wenn wir in der Liebe leben. So viel Lebensfreude können wir entwickeln, wenn wir in diesem Geist zusammen sind. So viel innere Stärke kann ein jeder und eine jede entwickeln, wenn wir aufhören, einander abzuwerten, sondern einander einfach annehmen, so wie wir sind, mit unseren Stärken und eben auch mit unseren Schwächen. Und so

heil können wir als Gesellschaft werden, wenn Gerechtigkeit unter uns herrscht. Wenn der materielle Reichtum in unserem Land so verteilt ist, dass alle gut leben können und niemand mehr Angst haben muss, ob er die Rechnungen für das Nötigste noch bezahlen kann.

Wären wir nicht alle viel glücklicher in dieser Gesellschaft, egal wo in der gesellschaftlichen Skala wir stehen? Es sind ja nicht nur diejenigen, die Unterstützung brauchen, die glücklicher sind, wenn sie diese Unterstützung auch bekommen. Es sind ja auch die Helferinnen und Helfer, die dafür sorgen, dass wir heute hier verwöhnt werden und uns wohl fühlen.

Ich habe auf der Homepage der Vesperkirche ein Interview mit einem der Helfer gefunden, das mich berührt hat (Gerhard Schnellhardt). Er sagt: „Die Vesperkirche als Helfer miterleben zu können, gibt mir das Gefühl, ein Stück von meinem Glück an andere weiter zu geben. Hilfe zu empfangen setze ich gleich mit Wärme zu empfangen. Dieses Gefühl der Wärme und Geborgenheit für ein paar Stunden zu erleben, ist für viele Menschen ein Stück Lebensglück. Die Vesperkirche findet nicht nur in einem Raum statt, sie strahlt auch nach außen. Strahlen erzeugen Wärme. Die wärmenden Strahlen der Vesperkirche sind gleichzeitig ein Zeichen der Hoffnung für viele Menschen.“

Das sind die Worte eines Menschen, der dankbar dafür ist, dass er in der Vesperkirche das eigene Glück mit anderen teilen kann. Beim Glück ist es nämlich genauso wie bei der Liebe: Es wird größer, wenn man es teilt.

„So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“ So sagt es der Epheserbrief. Und auch die Worte, die dann wenig später folgen, sind eine wunderbare Überschrift über unsere Gemeinschaft heute hier in der Vesperkirche: „Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Ja, es ist viel Licht heute hier in der Vesperkirche. Es ist hell unter uns. Es ist hell in unseren Herzen. Das Licht der Liebe Jesu Christi: Es ist da! Die Bibel berichtet an vielen Stellen davon, dass Jesus mit den Menschen gegessen hat. Dass sie seine Liebe in der Tischgemeinschaft gespürt haben. So ist es bis heute. Wenn wir jetzt gleich miteinander essen, dann ist er mitten unter uns.

Dank sei Gott für dieses Essen jetzt! Dank sei Gott für die Gemeinschaft, die wir miteinander haben! Dank sei Gott für den Geist der Liebe, die er uns ins Herz gibt, so dass wir sie miteinander teilen.

AMEN